Projektleitung: Prof. Dr. Shingo Shimada, Hiroyuki Horie M.A., Caroline Fest

„Kamera ab!

Videoclips zur Intensivierung zweisprachiger Diskussionen“

Förderung kommunikativer und medialer Kompetenzen

Das Institut für Modernes Japan bietet nach dem grundlegenden Spracherwerb (Dauer: 4 Semester) für fortgeschrittene Bachelor- sowie Master-Studierende die Möglichkeit, im Rahmen von videokonferenzgestützten Seminaren mit japanischen Muttersprachlern über kulturelle und soziale Themen zu diskutieren. Das Seminar „Kamera ab!“ bindet darüber hinaus erstmals die Erstellung audio-visueller Inhalte zur Diskussionsvorbereitung ein. Hierbei wird die Eigeninitiative der Studierenden besonders gefordert und eine tiefere Auseinandersetzung mit den behandelten Themen ermöglicht.

Aktives Zusammenspiel der Partneruniversitäten

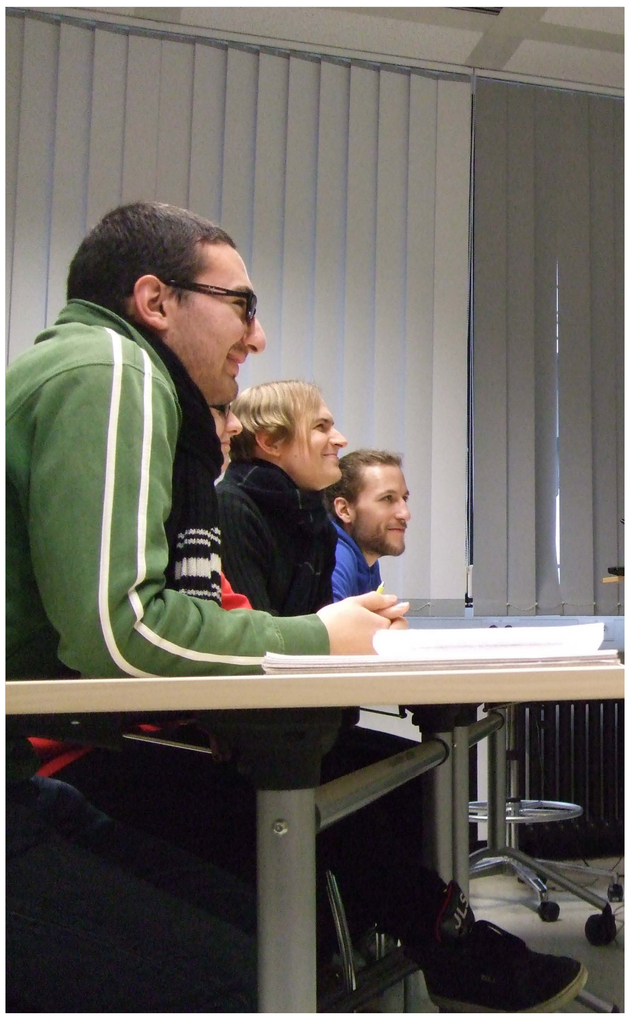
Die Studierenden von Modernes Japan der HHU führen die Diskussionen in Kooperation mit Studierenden der Germanistik der Universität Nanzan (Nagoya) und der Universität Ryukyu (Okinawa). Gemeinsam eruierte Themen werden von den Studierenden getrennt bearbeitet und Interviews zu Vorbereitung der Konferenz durchgeführt. Zum eindeutigen Verständnis werden den Interview-Videos sowohl in der deutschen als auch der japanischen Sprache eigens erstellte Untertitel hinzugefügt. Zwischenergebnisse werden auf dem social network unseres Instituts „Tomonetto“, sowie über einen gemeinsamen Kanal auf dem Videoportal youtube zur Vorbereitung der Konferenzen verfügbar gemacht. Die Videos zeigen den Teilnehmern die jeweilige Fremdsprache in ungefilterter Form, was sich gerade im Bereich des Hörverstehens zusätzlich positiv auf die Sprachkompetenz auswirkt. Über die Inhalte der Videos wird in der Konferenz anschließend diskutiert und das angesprochene Thema weiter vertieft.

Die behandelten Themen belaufen sich größtenteils auf soziale und kulturelle Problematiken, die ländervergleichend behandelt werden.

Videoerstellung: Erweiterung des Seminars mit Mehrwert

Durch die Erstellung von Videos als Vorbereitung für die Konferenzen entsteht ein abwechslungsreicher Anreiz für die Diskussion und die Studierenden erweitern darüberhinaus ihre Fähigkeiten, mediale Inhalte zu produzieren. Im Realisierungsprozess des Videos wird nicht nur die Auseinandersetzung mit der zu behandelnden Thematik, sondern auch mit den technischen Mitteln gefördert. Diese alternative Arbeitsweise ist ein reizvolles Angebot für die Kursteilnehmer.
Darüber hinaus ist es die Aufgabe der Studierenden, ihre Videos zu transkribieren und in die Fremdsprache zu übersetzen. Besonders im Hinblick auf spätere Abschlussarbeiten ist es von Vorteil, selbsterstellte Interviews durchzuführen und diese nachträglich zu bearbeiten. So haben die Studierenden die Möglichkeit, die hierfür notwendigen Arbeitsschritte anwenden und üben zu können.

Unter den Themen, die behandelt wurden, waren unter anderem „Die niedrige Geburtenrate im Vergleich Japan-Deutschland“ und „internationale Partnerschaften“.



Nachhaltige Ergebnisse als Anreize

Die von den Studierenden gefertigten Interviews sind auch über das Seminar hinaus über youtube und Tomonetto (institutsinternes Portal) verfügbar und bieten nicht nur einen Überblick über das Seminar, sondern können auch als Anregungen für zukünftige Videokonferenzen und Diskussionen dienen.